



Evangelisch Reformierte
Kirche zu Leipzig



GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der evangelisch-reformierten Gemeinden in Leipzig und Chemnitz-Zwickau, Nr. 3–2014



Kriegsgedenken
Orgel 1969 und heute
Kirchenbeitrag

Foto: epd

DIE »KOSTBAREN WOCHEN DES JAHRES«?

Wandern, klettern, Rad fahren, Museen und Sehenswürdigkeiten erkunden – oder lieber am Pool in der Sonne ausruhen? Für die meisten gehört vermutlich von allem etwas zum Sommerurlaub – ob am Badestrand, in den Bergen oder auf Balkonien. Hauptsache, Sie verbringen den Urlaub so, dass er Ihnen gut tut und Sie sich vom Alltag erholen. »Die kostbarsten Wochen des Jahres« nannte ein großer Reiseveranstalter in seiner Werbung mal die Urlaubszeit. Und manchmal sind die Erwartungen an den perfekten Urlaub so hoch, dass danach eine Schadensersatz-Klagewelle anrollt – oft wegen absurd wirkender Kleinigkeiten – und alle Jahre wieder auch eine Scheidungswelle. Kostbar sind sie, die arbeits- und schulfreien Wochen im Sommer, die lang

ersehnte Erholung von Arbeitsroutine oder stressigem Familienalltag. Und anders sollen sie sein: Vielleicht mit All-Inclusive-Verwöhnprogramm, vielleicht auch mit sorgsam durchdachter Spar-Ausstattung, mit der gerade das Nötigste auf einer Wander-, Kanu- oder Fahrradtour dabei ist. Frei haben von Alltagspflichten, das heißt für manche auch: frei sein von Kochen und Haushalt, für andere: sich frei machen von ortsgebundenem Komfort – dafür frei werden zum Entdecken von Land und Leuten, zum Ausprobieren neuer Möglichkeiten, zum Genießen.

Von Anfang an:

Zur Schöpfung gehört Ruhe

Gott erschuf die Ruhe – so berichtet es die Bibel gleich im ersten Buch Mose.

Nach den sechs Schöpfungstagen, an denen die ganze Welt entstand, nimmt Gott sich einen Ruhetag. Und es ist nicht etwa so, als fehlte am siebenten Tag etwas, nämlich die Tätigkeit – nein: an diesem Tag vollendet Gott sein Werk. Die Ruhe krönt die Schöpfung! Der siebente Tag ist besonders gesegnet – für Gott und seine Geschöpfe.

Das Wort »Urlaub« ist verwandt mit »erlauben«. Erholung und Pausen sollen sein, ohne schlechtes Gewissen beim Gedanken an die Arbeit, die gerade die Kollegen machen müssen (oder die liegen bleibt). Urlaub ist erst einmal zweckfrei: Er ist kein Wettbewerb um das spektakulärste Reiseziel, die tiefste Bräune, die optimal vollgetankten Energiereserven für den Job, die schönsten Fotos. Und er soll auch nicht in Stress aus-

arten, als Abhaken eines genau durchgeplanten Reiseprogramms, ständig in der Sorge, irgendetwas zu verpassen. Doch natürlich: Auftanken, Erleben, Tapetenwechsel, besondere Erfahrungen, Bilder und Erinnerungen mitbringen – das ist es, was diese Zeit so kostbar macht. Auch Anstrengung kann dazu gehören: bei großen Touren, beim Tauchen, Surfen, Sport treiben – oder auch bei Gartenarbeit oder Hausrenovierung. Und das ist gut so, denn für manche ist es genau das, was in ihrem Alltag fehlt: den Körper einsetzen, eigene Fähigkeiten entdecken, Neues lernen, kurz: etwas tun, was sie sonst nie tun. Genau-sogut kann das heißen: lange schlafen, in der Sonne lesen, Gastfreundschaft und leckere Spezialitäten genießen – oder jede erdenkliche Mischung von all dem.

Reise nach »Anderland«

Ob nah oder fern, ob aktiv oder entspannt: zur erholsamen Ruhepause gehört es, dass sie anders ist als der Alltag. Mit anderem Rhythmus, anderer Umgebung, anderer Sprache, anderem Essen – oft mit ganz anderer Wahrneh-

mung: von besonders schönen Wolken am Himmel, von feuchtem Tau morgens auf dem Zelt, vom Duft der Wiese, des Waldes, des Meeres, vom Lebensgefühl in anderen Ländern.

»Karten nach Anderland«, so nannte der christliche Verein »Andere Zeiten« vor einigen Jahren eine Aktion zur Ferienszeit. Eine himmelblaue Mappe im Postkartenformat enthielt Gedanken und Anregungen für den inneren und äußeren Tapetenwechsel.

»Nichts tun – Entdecken – Begegnen – Gott suchen – Sich bewegen – Schöpferisch sein – Genießen,«

das waren dabei die Stichworte, passend zu den sieben Schöpfungstagen, zu denen der Ruhetag gehört. Um »Anderland« zu erreichen, ist nicht unbedingt eine lange Reise nötig, auch bei einem Sonntagsausflug lässt es sich manchmal entdecken.

Pläne und was daraus wird

Ins Gepäck nach »Anderland« (wo auch immer es für Sie liegt) gehört auf jeden Fall Neugier und die Bereitschaft, sich

überraschen zu lassen. Sicher geht es nicht ohne Termine und Planung, um gebuchte Fähren oder Flüge zu erreichen, oder wenn eine Familie in der Hochsaison ohne langes Suchen unterkommen will. Und Ärger über kleine Pannen oder große Mängel ist nicht gerade erholsam. Aber wer fröhlich mit Gummistiefeln durch Pfützen platscht, hat bestimmt einen erfüllteren Urlaub, als der, der sich nur über die fehlende Sonne ärgert.

Freie Zeit, erfüllte Zeit

Gott segnete den Ruhetag, berichtet die Schöpfungsgeschichte der Bibel. Damit ist er mehr als einfach nur eine Zeit ohne Verpflichtungen; und für den Urlaub gilt das auch. Es ist eine Zeit mit – ja, mit was? Sicher haben Sie Ihre eigenen Ideen: Zeit für Familie und Freunde, Kultur-Leckerbissen, Pläne für Wolkenkuckucksschlösser, Gottesdienstbesuche unterwegs – in Ihren geistigen Reisekoffer passt bestimmt genug hinein! Eine gesegnete, freie Urlaubszeit allen Lesern!

Friederike Ursprung

Portrait

DIAKONIEHELFERIN: URSULA FRICKE



Frau Fricke (2. v.l.) im Kreis von Diakoniehelferinnen (Frau Movshina, Frau Kolditz, Frau Haufe, v.l.), (Foto: Friederike Ursprung)

Seit über 20 Jahren ist *Ursula Fricke* Diakoniehelferin der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig. Die gelernte medizinisch-technische Assistentin ist ehrenamtlich im Besuchsdienst tätig und hält in ihrem Bezirksbezirk Kontakt zu unseren Gemeindegliedern. So erfährt sie, wenn in einer Familie Not herrscht, sei es physisch oder psychisch aufgrund von Krankheit, oder auch materiell bedingt durch Altersarmut oder Arbeitslosigkeit. In der Kirche versuchen Diakonievorsteherin *Frau Seitz* und *Pastorin Bucksch* dann, Hilfe zu organisieren: in begründeten Fällen können finanzielle Hilfen gewährt werden aus Mitteln der Gemeindediakonie, oder es können Kontakte vermittelt werden zu Hilfseinrichtungen, oder es werden Seelsorgegespräche mit der *Pastorin* vereinbart.

Als Diakoniehelferin ist *Ursula Fricke* persönliche Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder in ihrem Bezirk. Sie gratuliert im Namen unserer Gemeinde

zu Geburtstagen, gibt Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Kirche weiter und bringt auf diese Weise Kirche und Gemeindeglieder näher zusammen. Darüber hinaus engagiert sich *Ursula Fricke* bei Gemeindegemeinschaften und Geburtstagsfeiern im Gemeindehaus, kocht leckeren Kaffee und ist gemeinsam mit den anderen Diakoniemitarbeiterinnen ganz praktisch »der gute, christliche Geist« in der Kirche. *Ursula Fricke* ist Mitglied im Diakonieausschuss unserer Gemeinde, der sich alle zwei Monate zur Planung der diakonischen Arbeit in der Kanzlei der Evangelisch Reformierten Kirche trifft. Ihr wie allen anderen ehrenamtlichen Diakoniemitarbeitern gilt der herzliche Dank von Konsistorium und Gemeinde für die besondere Verbundenheit und das Weitertragen der Liebe Gottes zu den Menschen in unserer Kirche.

Elke Bucksch

Fund im Gemeindearchiv

ERINNERUNG AN ZWEI WELTKRIEGE

An zwei historische Daten erinnert sich Deutschland in diesem Sommer: Vor 100 Jahren begann der erste Weltkrieg, vor 75 Jahren der zweite. Manche Historiker meinen mittlerweile, eigentlich habe es im 20. Jahrhundert einen einzigen »dreißigjährigen Krieg« von 1914 bis 1945 gegeben, mit einer ruhigeren Phase zwischendurch. Der erste Weltkrieg bildete den Nährboden für die Entstehung des Nationalsozialismus – und für den Weg in den nächsten Krieg.

1914 Kriegsbegeisterung

Aus den tödlichen Schüssen eines serbischen Attentäters auf das österreichische Thronfolgerpaar Ende Juni 1914 wurde binnen weniger Wochen ein Krieg, in den alle europäischen Großmächte und das Osmanische Reich verwickelt waren und der sich schließlich zum Weltkrieg auswuchs. Wie sich die Lage in so kurzer Zeit derart zuspitzen konnte, erscheint aus heutiger Sicht schwer begreiflich. Autonomiebestrebungen gegenüber den Großreichen spielten hinein, komplizierte Bündnisverflechtungen – womöglich diente das Attentat auch als willkommener Vorwand für viele, die politisches Interesse an einem Krieg hatten. Zumindest gaben sich die Politiker wenig Mühe, ihn zu verhindern.

Auch in den Kirchen war ein religiös überhöhter Nationalismus weit verbreitet; sie hätten das Kriegsgeschehen angeheizt und die Substanz des Christlichen preisgegeben, sagte der Gießener Kirchenhistoriker *Martin Greschat* Ende März dieses Jahres bei einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Erfurt – nahezu überall sei das Christentum instrumentalisiert und Gott für die Politik des eigenen Landes in Anspruch genommen worden.

»Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.« Joh 15,13

Diesen Satz Jesu, überliefert bei Johannes, legten viele Pfarrer so aus, dass es ein Musterbeispiel christlicher Liebe darstellte, sein Leben als Soldat fürs Vaterland zu opfern. Kritiker blieben eine wenig gehörte Minderheit und wurden als »vaterlandslose Gesellen« diffamiert.

»Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird«, so endete der Kriegsaufbruch Kaiser Wilhelms II. Und auf den Koppelschlössern der Soldaten stand »Gott mit uns«. Bis Weihnachten wären sie wieder zuhause, meinten viele Soldaten, die Anfang August 1914 an die Front zogen. Doch sie erlebten einen Krieg mit vorher nie da gewesener Brutalität: Elend, Angst und Schrecken in den Schützengräben, grausame Massaker, bei denen ein Menschenleben nichts zählte, »fortgeschrittene« Militärtechnik mit Minen, Panzern, Giftgas und ersten Flugzeugen.

Im Archiv unserer Gemeinde hat Mitarbeiterin *Edith Markert* 99 Sterbeurkunden von Gefallenen des ersten Weltkriegs gefunden. Die ersten stammen schon aus dem August 1914, nur wenige Tage oder Wochen nach Kriegsbeginn. Junge Gymnasiasten wurden in Frankreich getötet, kaum erwachsen, und Ehemänner, Väter, Söhne, Brüder.

1931 Gedenken

Jahrzehnte später gab das Konsistorium eine Gedenktafel in Auftrag. Ostermontag 1931 weihten die Pfarrer Bonhoff und Mühlhausen die Bronzetafel im Foyer der Kirche, mit den Namen von 228 Gefallenen aus der Gemeinde. Viele weitere behielten körperliche und seelische Schäden zurück – dazu kam

das Elend der Zivilbevölkerung in den Kriegsjahren und danach.

Die Deutschen fühlten sich von den Siegermächten ungerecht behandelt – sie litten unter den Folgen wie Inflation und Wirtschaftskrise; die Demokratie der Weimarer Republik blieb ihnen fremd. Die Propaganda der Nazis fiel auf fruchtbaren Boden: Deutschland müsste die Niederlage vergelten und zu neuer Größe finden! 25 Jahre nach dem Beginn des ersten Weltkriegs begann der zweite. Wieder stand »Gott mit uns« auf den Koppelschlössern – als wäre Gott exklusiv für Deutsche da. Und der Satz aus dem Johannesevangelium von der Hingabe des Lebens als größter Liebe stand massenhaft auf Beileidskarten, wenn Familien ihre gefallenen Söhne, Väter, Ehemänner, Brüder betrauernten.

1943 Zerstörung

Am 4. Dezember 1943 zerstörten britische Bomben Teile der Leipziger Innenstadt – auch unsere Kirche. Pfarrer Specht und seine fünf Kinder kamen ums Leben, ebenso Gemeindehelferin Hippe und weitere 1.800 Menschen. Insgesamt starben 6.000 Leipziger bei Luftangriffen. An den Angriff 1943 erinnert heute eine Gedenktafel im Kirchenfoyer. Doch die Bronzetafel, die an die Gefallenen des ersten Weltkriegs erinnerte, sank in Schutt und Asche.

Friederike Ursprung



Einige Sterbeurkunden aus unserem Gemeindearchiv (Foto: Isabelle Berndt)

Diakonie in unserem Gemeindehaus

KAFFEEDUFT UND STREUSELKUCHEN

Als ich um halb drei in die Gemeinderäume komme, weht mir köstlicher Kaffeeduft in die Nase. An diesem Nachmittag sind schon Diakonievorsteherin *Ingrid Seitz* und Diakoniehelferin *Ursula Fricke* (siehe S. 2) dabei, den Streuselkuchen zu schneiden, den unser *Bäckermeister Plötz* frisch geliefert hat. Emsig laden sie die Kuchenstücke vom Blech auf die vorbereiteten Teller und tragen diese zu den Tischen im großen Gemeinderaum. Heute Nachmittag lädt unsere Diakonie ein zur Geburtstagsfeier: Mit unseren Gemeindegliedern (ab 60 Jahren die Damen, ab 65 Jahren die Herren) möchten wir in der Kirche Geburtstag feiern. Per Post werden unsere Geburtstagskinder alle zwei Monate zur gemeinsamen Feier eingeladen. Die Einladungsbriefe bereitet Diakoniehelferin *Helga Tilitzki* mit Unterstützung der Kanzleimitarbeiterinnen für jedes Geburtstagskind ganz persönlich vor. Auch heute Nachmittag werden zahlreiche Gäste erwartet. Die Tische im Gemeinderaum sind festlich eingedeckt, frische Blumen schmücken die Geburtstagstafel. Diakoniehelferin *Frau Fricke* ist jetzt in der Gemeindegüche und füllt den Kaffee in die Thermoskannen – gleich beginnt

die Geburtstagsfeier, da soll alles fertig sein. Am Eingang werden die Gäste freundlich begrüßt, die Diakoniehelferinnen erkundigen sich nach dem Ergehen der Gemeindeglieder, viele kennen sich seit Jahren. Als alle Platz gefunden haben beginnt die Geburtstagsfeier mit der Begrüßung durch die Pastorin. Am Flügel stimmt Kantorin Bräutigam die Melodie von »*Nun danket alle Gott*« an und wir singen gemeinsam. Der Dank für Gesundheit und Bewahrung im vergangenen Lebensjahr und die Bitte um Segen für das neue Lebensjahr werden in der anschließenden Besinnung von der Pastorin ausgesprochen und im Gebet vor Gott gebracht.

Nun ist es Zeit zum Kaffeetrinken, die Diakoniehelferinnen füllen die Tassen der Geburtstagsgäste, auf Wunsch gibt es auch entkoffeinierten Kaffee. Der Raum ist erfüllt vom Stimmengewirr der Unterhaltung. Ich merke, die Gäste genießen es, ein wenig verwöhnt zu werden heute Nachmittag. Sie genießen die Gemeinschaft in der Kirche, wo jeder willkommen ist und keiner alleine bleiben muss. Eine halbe Stunde später ist es dann Zeit für unser kleines Geburtstagsquiz »*Die Reformierten suchen ihr ältestes Geburtstagskind*«. Mit einem

kurzen Applaus gratulieren wir jedem Geburtstagskind ganz persönlich, das älteste erhält ein kleines Geburtstagspräsent von unserer Diakonie. Heiter ist die Stimmung unter den Gästen als wir uns dem Thema des Nachmittags zuwenden: »Richard Strauß zum 150. Geburtstag: *Im Zauberkreis von Musik, Dichtung und Natur*«, mit Franziska Franke-Kern. Der Vortrag und die Musik des Komponisten verzaubern auch heute Nachmittag die Geburtstagsrunde. Gegen 17.00 Uhr klingt die Geburtstagsfeier langsam aus. Wir beten das Unser Vater-Gebet und verabschieden die Geburtstagskinder in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. Als alle Gäste gegangen sind, herrscht wieder emsiges Treiben unter den Diakoniehelferinnen: Sie tragen das benutzte Geschirr zur Spülmaschine in die Gemeindegüche, räumen auf und bringen die Küche wieder in Ordnung, so dass die nächste Gemeindeguppe alles sauber vorfinden wird. Viele Hände helfen mit, gemeinsam ist die Arbeit flott erledigt und die Diakoniemitarbeiterinnen verabschieden sich herzlich voneinander.

Elke Bucksch

Gemeindefest und Fotoausstellung

»GEMEINDE ZEIGT GESICHT«



Zum Gemeindefest laden wir in diesem Jahr am Sonntag, den 6. Juli 2014 ein. Um 10 Uhr beginnt unser Fest mit einem Familiengottesdienst, in dem Kinder und

Jugendliche das Singspiel »*Mose und der brennende Dornbusch*« aufführen. Anschließend wollen wir bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen im Innenhof unserer Kirche zusammen sein und uns kulinarisch mit Würstchen vom Grill und leckeren Salaten verwöhnen lassen. Am Nachmittag gibt es neben Kaffee und Kuchen viel Gelegenheit zur Begegnung, zum Basteln und Spielen. So wird zum Beispiel *Frau Elfriede Lange* wieder mit Kindern und Erwachsenen töpfeln, unsere Fotoausstellung »*Gemeindearbeit ein Gesicht geben*« wird eröffnet und die Junge Gemeinde bäckt Waffeln.

Außerdem wird die Linedance-Gruppe von *Frau Bärbel Schulze* auftreten: »Mitglieder einer Linedance-Gruppe möchten in einer Darbietung die Freude weitergeben, die sie beim Training der ver-

schiedenen Tänze lernten. Linedance ist eine offizielle Sportart, die mit viel Gedächtnistraining und Bewegung zu Country-Musik oder Pop-Songs zu unterschiedlichen Themen (wie u. a. Liebe, christlicher Glaube) verbunden ist.«

Auch in diesem Jahr bittet das Konsistorium um Ihre Unterstützung: Wer bäckt uns einen leckeren Kuchen oder macht einen Salat? Wer hat kreative Ideen für kleine Basteleien? Wer hilft mit beim Aufbau und Abbau der Tische im Innenhof? Die Mitarbeiterinnen in der Kanzlei freuen sich auf viele Anmeldungen zur Mithilfe bei einem fröhlichen Sommerfest. *Listen zum Eintragen liegen in der Kanzlei bereit.*

Elke Bucksch

Gemeindefest: 06.07.2014, ab 10 Uhr
Mithilfe bitte vorab in der Kanzlei angeben.

Zeitzeugnisse erzählen Gemeindegeschichte

AUS UNSEREM ARCHIV: AKTE ORGEL

Die Feier des Gottesdienstes am *Sonntag Lätare, den 16. März 1969* war für unsere Gemeinde eine historische Stunde: Zum ersten Mal erklang die neue Jehmlich-Orgel in der Evangelisch Reformierten Kirche. »*Jesu, meine Freude*«, eine Choralpartita von *Johann Gottfried Walther*, war das erste Musikstück, das *Kantor Hans Strobach* auf der neuen Orgel intonierte. Voller Dankbarkeit sang die Gemeinde zur Orgelweihe das Lied

»*Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren*«.

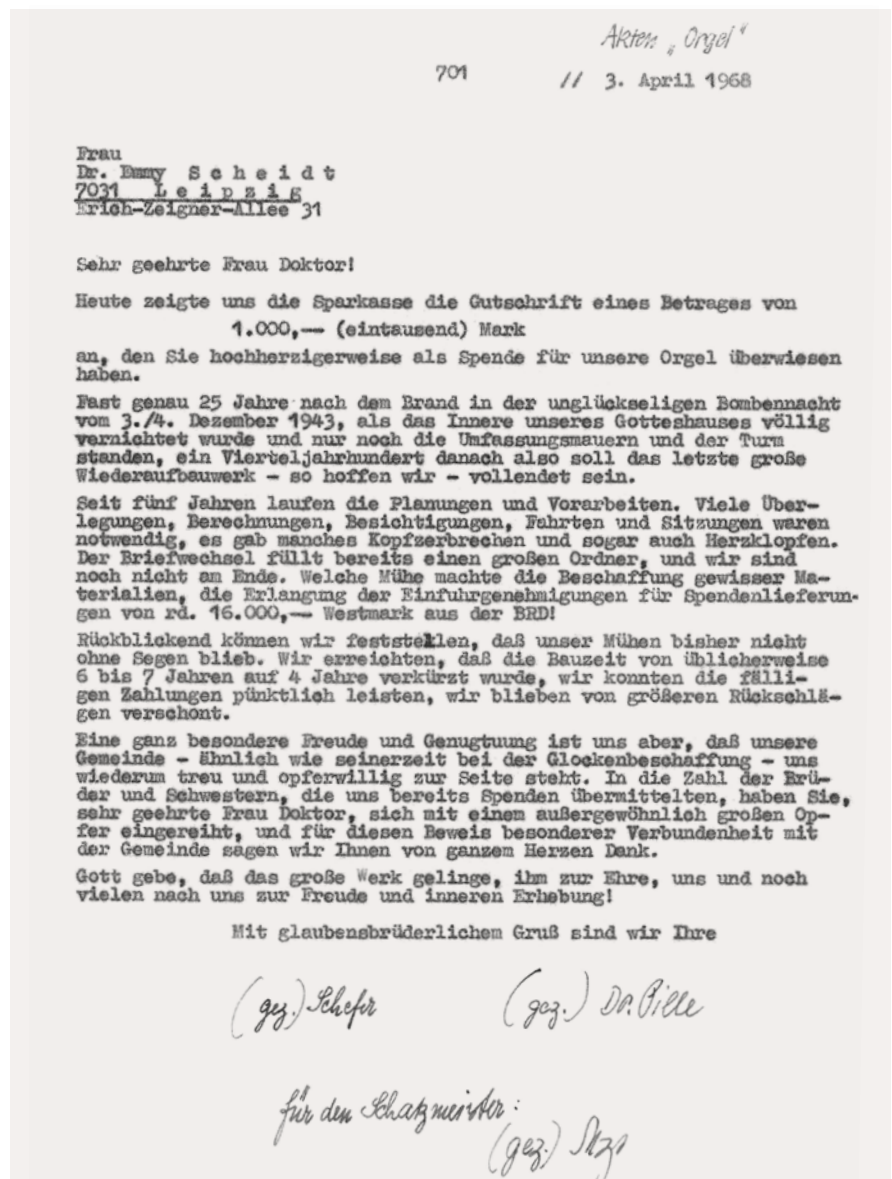
Ein bewegender Moment, den die Gemeinde lange herbeigesehnt hatte.

25 Jahre mussten verstreichen, um das letzte große Aufbauvorhaben in der Evangelisch Reformierten Kirche nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg zu realisieren. In einem Artikel für die Gemeindezeitung »*Friede und Freiheit*« schrieb *Pastorin Dr. Ruth Pille* Anfang 1968: »Am kommenden 4. Dezember wird ein Vierteljahrhundert vergangen sein, seit die Leipziger reformierte Kirche im Feuersturm des Bombenangriffes vollständig ausbrannte. Mit Gottes Hilfe und durch menschliche Tatkraft und Opferbereitschaft ist sie seitdem Stück für Stück zu dem schlichten und würdigen Gotteshaus wieder aufgebaut worden, wie wir es heute haben. Nur eins fehlt uns noch: eine dem Raum entsprechende Orgel, die das Lob Gottes auf ihre Weise verkündigt. Sie ist bereits im Bau und soll – so Gott will – am 2. Advent dieses Jahres erstmals zu Seiner Ehre erklingen. Wir wissen, daß unser letztes großes Aufbauvorhaben, an dem die Firma Jehmlich in Dresden zur Zeit arbeitet, von den guten Wünschen unserer Gemeindeglieder begleitet wird. Mancherlei finanzielle Hilfe ist uns bereits zuteil geworden und geht uns noch laufend zu. Sehr wertvolle Bauteile als Geschenke unserer reformierten Brüder und Schwestern in der BRD wurden mit Zustimmung unserer Behörden eingeführt. Allen Helfern danken wir von ganzem Herzen, und wir dürfen hoffen, daß der Gemeinde in diesem Jahr eine ganz besondere Adventsfreude bereitet wird.«

Doch noch nicht im Advent 1968 konnte die Orgelweihe gefeiert werden. Erst in der Passionszeit des folgenden Jahres wurde die neue Orgel, die laut Kostenvoranschlag der Gebrüder Jehmlich fast 60.000 Mark kosten sollte, fertig eingebaut. Kosten entstanden der Gemeinde auch durch notwendige Handwerkerarbeiten. Am 27. Mai 1968 schrieb *Kirchenamtmannt Mattschenz* nach Dresden: »Wahrscheinlich werden wir im Juni die Dielen aufnehmen und neu verlegen lassen, damit das störende Knarren und Quietschen beseitigt wird.« Großzügige Spenden erreichten in dieser Zeit die Gemeinde. Das Dankschreiben von *Pfarrer Schefer* und *Pastorin Dr. Pille* gibt davon Zeugnis.

45 Jahre nach dem Einbau der Orgel erklingt das Instrument auch heute noch in Gottesdiensten und Konzerten Gott zur Ehre. Mit einem Festkonzert gedachten Mitglieder und Freunde der Evangelisch Reformierten Kirche im März des 45. Geburtstags der großen Jehmlich-Orgel. Vorausblickend auf die notwendigen umfassenden Reinigungs- und Sanierungsarbeiten an der Orgel im Jahr 2015 bitten wir: »Gott gebe, dass das große Werk der Orgelsanierung im nächsten Jahr gelinge, Ihm zur Ehre, uns und noch vielen nach uns zur Freude und inneren Erhebung!«
Für alle Spenden als Beweis besonderer Verbundenheit mit unserer Gemeinde danken wir von ganzem Herzen.

Elke Bucksch



Landeskirchentag in Leipzig

EVANGELISCHES CHORFEST VOM 27. BIS 29. JUNI 2014

Rund eine halbe Million Menschen singen in evangelischen Kirchenchören, Gospel- oder Kinderchören – bis zu 10.000 werden am letzten Juniwochenende in Leipzig erwartet. Gleichzeitig feiert Sachsens lutherische Landeskirche ihren Landeskirchentag, 475 Jahre nach Einführung der Reformation in Sachsen.

Für *Christian Finke* vom Chorverband der evangelischen Kirche in Deutschland passt das gut zusammen: »In der Reformation hat man die Chance gesehen, das Singen und Musizieren nicht nur den Gottesdienstleitenden zu über-

lassen – sondern die Gemeinde ist Gestalterin des Gottesdienstes, und deswegen muss sie auch singen können.« Das tun die Sänger beim Chorfest nicht nur in den Kirchen, sondern auch

- auf dem Marktplatz, Eröffnungsgottesdienst Freitag 27.06., 18 Uhr
- sowie Samstag, 28.06., ab 13 Uhr, auf den Plätzen der Innenstadt beim Projekt »*Stadtklang*« und
- als Riesen-Chor beim Abschlussgottesdienst im Stadion, Sonntag, 29.06., 12 Uhr.

Traditionelle und neue Musik stehen auf dem Programm. Auch unsere Kirche ist



Gastgeber beim Chorfest – für ein Konzert mit dem mdr-Kinderchor am Samstag um 19 Uhr und ein Nachtgebet um 23 Uhr.
Friederike Ursprung

<http://www.leipzig2014.de> **Konzert mit dem mdr-Kinderchor:** Samstag, 28.06.2014, 19 Uhr; **Nachtgebet:** um 23 Uhr *in unserer Kirche*

26. bis 28. September 2014

9. MUSIKFESTIVAL KLASSIK FÜR KINDER • HELFER WILLKOMMEN

Es ist noch eine Weile hin, aber dieses Wochenende sollten sich Kinder, Eltern und alle diejenigen, die auch gerne einmal als Helfer mit dabei sein wollen, schon freihalten: Am letzten Septemberwochenende (26.09. bis 28.09.2014) findet in unserer Kirche das 9. Musikfestival *Klassik für Kinder* statt. Dann wird in allen Ecken gefidelt, gebastelt und geflötet, was das Zeug hält.

Kirchenmusik, Oper und Sinfoniekonzerte für Kinder, verschiedene Workshops wie »*Kinder dirigieren ein Orchester*« und der »*Kinder- und Jugend-Kompositionswettbewerb Leipzig 2014*« ergeben ein buntes Programm, das – ganz nach Belieben – zum Zuhören und Mitmachen einlädt.

Helfer sind natürlich immer wieder herzlich willkommen, Bedarf gibt es zum

Beispiel am Einlass, an der Spülmaschine, an der Bühnentechnik und und und ...

Wenn Sie mithelfen wollen, geben Sie bitte Nachricht an die Kanzlei.

Christiane Bräutigam

Aktuelle Angaben zu Veranstaltungen, Künstlern und Kartenvorbestellungen finden Sie in der nächsten Ausgabe von *Glaube und Freiheit* und auf www.klassik-fuer-kinder-leipzig.de



3. Konzert zu Gunsten der Sanierung der Jehmlich-Orgel

»GEH AUS, MEIN HERZ, UND SUCHE FREUD'« • KONZERT FÜR ORGEL UND KAMMERMUSIK

Samstag

12.07.2014 • 19.30 Uhr

»**Neun deutsche Arien**« (G. F. Händel) und **Lieder zur Sommerzeit****Viola Blache** – Sopran**Christiane Bräutigam** – OrgelLeitung: *Christiane Bräutigam***KOLLEKTENKONZERT •**

Der Eintritt ist frei, um eine **großzügige Spende zur Sanierung unserer Orgel** ab dem folgenden Jahr wird gebeten.

In der Evangelisch Reformierten Kirche

KONZERTE ZUM BACHFEST**Familienkonzert**

Samstag, 14.06.2014 • 11 Uhr

Bach spontan »Alle Vögel sind schon da«

Vom Pfeifen und Singen, vom Reisen und Hören, vom großen Hokus-Pokus in der Orgel und vom alten Johann Sebastian Bach.

Das Konzert nimmt Euch mit zu Bachs Lebens- und Reisestationen; unser Reise-Fortbewegungsmittel ist weder die Eisenbahn (muss erst noch erfunden werden), noch die Postkutsche (auch Pferde werden müde), sondern allein die Musik. Und dass eine Orgel mindestens so interessant ist wie eine Dampflok, das glaubt Ihr nach dem Konzert sicher auch!

David Timm, Orgel – Improvisationen nach Wünschen großer und kleiner Zuhörer, **Kinderchor der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig**

Leitung: *Christiane Bräutigam*

Karten: 11,00 € **Kinder bis 12 Jahre:** 2,00 €



Foto: Markus Karsten, pixelaktus

Liedernachmittag

Sonntag, 15.06.2014 • 17 Uhr

»Die wahre Art« Lieder und Klavierwerke von **J. S. Bach, C. Ph. E. Bach** und **J. Haydn**

Ruth Holton – Sopran

Malcolm Bilson – Hammerflügel

Karten: 37,00 € **ermäßig:** 32,00 €

Mette

Dienstag, 17.06.2014 • 9.30 Uhr

Werke von **C. Ph. E. Bach, V. Ruffo, P. Heller, R. Mauersberger** und **V. Bräutigam**

Ensemble Nobiles, **Paul Heller** – Tenor

Christian Pohlers – Tenor

Felix Hübner – Bariton

Lukas Lomtscher – Bass

Lucas Heller – Bass

Liturgie: *Pastorin Elke Bucksch*

Carl Philipp Emanuel Bach



Quelle: Bach-Archiv Leipzig

Eintritt frei **Programm** zu 2,00 € am Einlass erhältlich.

Schülerkonzert

Freitag, 20.06.2014 • 10 Uhr

B–A–C–H – Akustische Knacknüsse

Werke von **F. Liszt, J. S. Bach, R. Schumann** und **C. Bräutigam**

Die besten Rätselmeister und Denksportler der Welt waren schon immer die großen Komponisten. Und wenn es darum geht, den geheimen Code einiger Werke von Liszt, Schumann und Bach freizulegen, ist scharfes Hinhören und blitzschnelles Denken gefordert. Nichts für Schläfsäcke also, sondern ein von Jugendlichen aus Leipzig kompetent geführtes einstündiges Konzert zum aktiven Mitdenken.

Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums – Choreographie und musikalische Rätsel

Christiane Bräutigam – Orgel

Barbara Balba Weber – Musikvermittlerin, Konzept

Karten: 11,00 € **Kinder bis 12 Jahre:** 4,50 €

Mette

Samstag, 21.06.2014 • 9.30 Uhr

Kantate **J. S. Bach** »Wär Gott nicht mit uns diese Zeit« **BWV 14** und »Meine Seele erhebt den Herren« **BWV 733** sowie Werke von **Felix Mendelssohn Bartholdy** und **Georg Benda** »Der Feinde schäumende Menge« (Wiederaufführung)

Alice Ungerer – Sopran

Claudia Maria Laule – Alt

Martin Petzold – Tenor

Stephan Heinemann – Bass

Kantorei der Evangelisch Reformierten Kirche und Orchester am Fürstenhof auf Barockinstrumenten

Musikalische Leitung und Orgel: *Christiane Bräutigam*

Liturgie: *Pastorin Elke Bucksch*

Eintritt frei **Programm** zu 2,00 € am Einlass erhältlich.

KONZERTKARTEN •

Die Konzertkarten erhalten Sie im **Vorverkauf** bei der **Musikalienhandlung M. Oelsner**, im **Bach-Archiv** oder unter www.bachfestleipzig.de

Was wir als Reformierte in Sachsen wissen sollten

MELDEREGISTER • KIRCHENSTEUERERHEBUNG UND RELIGIONSSCHLÜSSEL

Luise ist vor kurzem mit ihren Eltern aus Niedersachsen nach Leipzig gezogen. Ihre Eltern haben hier eine neue Arbeit gefunden. In ihrer alten Heimat gehörte die Familie zur Evangelisch-reformierten Kirche in Hannover. Bei der Meldung auf dem Einwohnermeldeamt hat Luises Vater auch die Religionszugehörigkeit seiner Familie eintragen lassen. Dazu lag ihm eine lange Liste vor, der sogenannte »Bundeseinheitliche Religionschlüssel«, der die Religionszugehörigkeit durch einen Abkürzungsschlüssel darstellt. Gut, dass sich Luises Vater bereits in der Kanzlei seiner neuen Gemeinde, der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig, erkundigt hatte. So wusste er: Bei den evangelisch-reformierten Religionsgesellschaften ist der Schlüssel »rg« für nicht steuererhebende evangelisch-reformierte Gemeinden (in Sachsen z. B. die Evangelisch reformierte Kirche zu Dresden oder zu Leipzig) vom Schlüssel »rf« (evangelisch-reformiert) für steuererhebende evangelisch-reformierte Kirchen zu unterscheiden.

Auf dem Einwohnermeldeamt!

EIN BEKENNTNIS WAGEN

Wie bekannt ist, ziehen die reformierten Gemeinden Chemnitz-Zwickau, Dresden und Leipzig keine Kirchensteuer über die Finanzämter ein. Deshalb stand auf der Lohnsteuerkarte auch keine Konfessionszugehörigkeit, sondern ein Strich. Steht dort jedoch »ev« für »evangelisch«, dann wird vom Finanzamt Kirchensteuer einbehalten und an die Evangelische Kirche abgeführt. Manche Gemeindeglieder haben mit dieser Vorgehensweise ein Problem, weil sie mit Recht sagen: Ich bin doch nicht konfessionslos!

Ein persönliches Bekenntnis zu unserer Kirche ist jetzt möglich. Während bisher alle Nicht-Katholiken, Nicht-Lutheraner und Nicht-Unierte, die ihre Konfession trotzdem auf den Meldebehörden bekennen wollten, unter dem Kürzel »vd« (verschiedene) erfasst wurden, wird nun stärker differenziert. Für uns Reformierte gibt es jetzt bundesweit 4 verschiedene Kürzel:

Schlüssel »rg« oder »keine«

Luises Vater kreuzt auf dem Anmeldeformular also richtig »rg« an. Die zuständige Finanzverwaltung in Leipzig weiß nun anhand der übermittelten Daten, dass Luises Eltern nicht kirchensteuerpflichtig sind.

Von den Kirchenmitgliedern der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig kann über die Finanzämter keine Kirchensteuer erhoben werden. Die Gemeinde zieht seit ihrer Gründung im Jahr 1700 den Kirchenbeitrag ihrer Mitglieder selbst ein. Das ist eine Besonderheit, denn die Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig hat die Kirchensteuerverwaltung nicht – wie etwa die lutherischen Kirchengemeinden – auf den Freistaat Sachsen übertragen. Jedes Jahr im November wird die sogenannte »Selbsteinschätzung« an alle erwachsenen Gemeindeglieder versandt mit der Bitte, den Mitgliedsbeitrag von mindestens 1% des Jahresbruttoeinkommens anzugeben und als »Kirchensteuer« an die Gemeinde zu überweisen. Damit liegt der Kirchenbeitragsatz der Evan-

gelisch Reformierten Kirche zu Leipzig weit unter der Kirchensteuer von 9%, die etwa bei Evangelisch-lutherischen Christen automatisch vom Arbeitgeber im Lohnsteuerabzugsverfahren einbehalten wird.

Finanzierung der Gemeindeglieder

Der Kirchenbeitrag der Evangelisch Reformierten Gemeindeglieder kommt in Leipzig direkt der Gemeindegliederarbeit vor Ort zugute. Das ist weniger anonym als bei der Kirchensteuererhebung über die Lohnsteuer, denn jedes Gemeindeglied kann nachvollziehen, dass mit seinem finanziellen Beitrag z. B. die soziale Arbeit in unserer Gemeindegliederarbeit, die Kinder- und Jugendarbeit oder die bauliche Erhaltung unseres Kirchengebäudes unterstützt wird.

Bei Unsicherheiten hat jedes Gemeindeglied die Möglichkeit, kostenfrei bei seiner Meldebehörde den eingetragenen Religionsschlüssel (»rg« für nicht steuererhebende evangelisch-reformierte Gemeinden) zu prüfen und ggf. eine Korrektur der Daten zu veranlassen.

Elke Bucksch

- »rf« – evangelisch-reformiert mit Kirchensteuerveranlagung über die Finanzämter
- »fr« – französisch-reformiert mit Kirchensteuerveranlagung über die Finanzämter
- »ar« – altreformiert (ohne Kirchensteuerveranlagung, in Ostfriesland und der Grafschaft Bentheim) und schließlich für unsere Gemeinden, darunter auch Bützow und Stuttgart:
- »rg« – evangelisch-reformiert (ebenfalls ohne Kirchensteuerveranlagung über die Finanzämter).

Unsere Gemeindeglieder können also jetzt bei den Meldebehörden die Konfessionszugehörigkeit »rg« eintragen lassen und so ein Bekenntnis über ihre Zugehörigkeit zu unserer Kirche ablegen. Kirchensteuer wird dabei nicht abgezogen, auch nicht von Kapitalerträgen. Der Eintrag ist kostenlos. Sie benötigen dafür lediglich von Ihrer Gemeinde eine Bescheinigung über Ihre Kirchenglieder-

zugehörigkeit. Auf der Meldebescheinigung, die man bei der Eintragung bekommt, sollte dann unter der Rubrik »Religion« statt »rg« ausgeschrieben »evangelisch-reformierte Gemeinden« stehen.

Die neue Regelung bedeutet eine große Chance für unsere Gemeinden. Denn wenn unsere Gemeindeglieder in Sachsen flächendeckend, wie unsere Gemeinden nun einmal organisiert sind, überall auf den zuständigen Meldeämtern das Konfessionskürzel »rg« eintragen ließen, würde unsere Existenz auch von den Kommunalverwaltungen besser wahrgenommen werden. Vielleicht käme dann auch so mancher reformierter Zuzug schneller in Kontakt mit uns. In diesem Sinne bitten wir Sie, ein Bekenntnis auf den Einwohnermeldeämtern zu wagen.

Für den Konvent der Evangelisch-reformierten Gemeinden in Sachsen, Pastorin Elke Bucksch, Pfarrer Thoralf Spiess, Pfarrer Klaus Vesting

JUGENDWOCHELENDE IN PRAG

Auch in diesem Sommer lädt die Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig zu einem Jugendwochenende in Prag ein. Vom 11. bis 13. Juli 2014 reisen Jugendliche unserer Gemeinde unter der Leitung von Pastorin Bucksch und Konsistoriumsmitglied Thomas Borst in die tschechische Hauptstadt. Als Bildungsmaßnahme gefördert steht das Wochenende unter dem Motto »Auf den Spuren des böhmischen Reformators Jan Hus«. Einige Jugendliche fahren bereits zum dritten Mal mit. Ein Mädchen aus der Jungen Gemeinde beschreibt mit ihren Worten, was die jungen Leute fasziniert: »Prag im Sommer, das ist eine unbeschreibliche Atmosphäre inmitten von Menschen aus allen Nationen unserer Erde, abendliches Flanieren über die Karlsbrücke mit Blick auf die Prager Burg, deftiges Knödelessen, viel Spaß und eine Altstadt, die Geschichte lebendig werden lässt«. Untergebracht ist unsere Gruppe in der zentral gelegenen Church Pension Praha. Das kirchliche Gästehaus gehört der evangelischen Gemeinde der Böhmisches Brüder.

Termin: 11. – 13.07.2014 Der **Teilnehmerbeitrag** beträgt 80 € für Bahnfahrt, Unterkunft mit Frühstück, Eintritte.

EIN WÜRDIGER PLATZ FÜR DIE ALTE BIBEL

In Glaube und Freiheit, Heft 1/2013 (S. 7) berichteten wir über die Fertigstellung der Restauration der Bibel aus dem Jahr 1700. Zu Weihnachten erhielt nun die Bibel ein würdiges Podest, um ihren Platz im Gemeindeleben einnehmen zu können. Das neue Bibelpult wurde gestiftet von der Tischlerei & Restaurationswerkstatt *Siegmund Schneider* in Laußig.



Johannes Calvin

DER REFORMATOR UND SEINE LEHRE

Die Lehre von der Prädestination oder Erwählung des Genfer Reformators Johannes Calvin ist Thema der Reformierten Gespräche am Dienstag, den 2. September 2014 um 19.00 Uhr in den Gemeinderäumen. »Theologie der Verfolgten – Calvins Prädestinationslehre«, so ist der Titel, den Referent *Pfarrer Dr. Achim Detmers* seinem Vortrag gibt. Im Calvinjahr 2009 berichtete Dr. Detmers bereits schon einmal im Rahmen eines Geistlichen Gesprächsabends über

das Leben des Reformators, der als einer der einflussreichsten Theologen des Reformationszeitalters gilt. *Elke Bucksch*

Termin Reformierte Gespräche: Dienstag, 2.09.2014, 19.00 Uhr

25 Jahre Friedliche Revolution

»WIR SIND DAS VOLK«

Auf unterschiedliche Weise lenkt Leipzig am 9. Oktober 2014 den Blick auf die damaligen Ereignisse und ihr Erbe heute, 25 Jahre danach. Den Dreh- und Angelpunkt bilden das Friedensgebet und das Lichtfest. Vom Augustusplatz aus ziehen Menschen um den Ring wie am 9. Oktober 1989. Die authentischen Orte der Friedlichen Revolution werden Teil eines Panoramas mit Licht- und Klang-Installationen.

An die Türme der Innenstadtkirchen, auch unserer Kirche, werden Bilder von Wasserfällen projiziert. So illustriert das Lichtfest, welch unaufhaltsame Strömung von hier ausging. Vor 25 Jahren war die Evangelisch Reformierte Kirche die zweite nach der Nikolaikirche, die montags zu Friedensgebeten einlud.



Leipzig, 16.02.2014 – 15.05.2014

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •



KIRCHENGEMEINDE CHEMNITZ-ZWICKAU



Foto: Thomas Hartmann

NEUE WANDTEPPICHE IM GEMEINDESAAL

Seit wenigen Wochen hängen zwei neue Wandteppiche in unserem Gemeindesaal. Ihre Vorgänger, zwei sehr preiswerte einfache Läufer, waren 1996 installiert worden, um die Akustik im Gemeindesaal zu verbessern. Nach 18 Jahren wurde es aber Zeit zur Erneuerung. Die neuen Wandteppiche geben das Bibelwort

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.« (Matthäus 18,20)

wieder, das unserer Gemeinde zu ihrer Gründung mit auf den Weg gegeben wurde. Der Dresdner Künstler *Gerd*

Küchler hat die Schrift- und Farbgestaltung entworfen. Geknüpft wurden die Wandteppiche von der Łódźer Firma Dywilan. Der Kontakt zu Dywilan war über unsere Partnergemeinde in Łódź zustande gekommen.

Warum zwei so sehr ähnliche Wandteppiche? Leider hatte die Firma Dywilan im ersten Anlauf eine veraltete Version unserer Vorstellungen angefertigt, was wir schweren Herzens reklamiert haben, weil das Ergebnis, das jetzt im hinteren Teil des Gemeindesaals hängt, trotzdem vielen schon gefiel. Dywilan hat unsere Reklamation aber sehr ernst genommen und unser Projekt sofort nochmals in der richtigen Version umgesetzt. Diese

wirklich bessere Version hängt nun vorn im Gemeindesaal hinter Abendmahlstisch und Rednerpult.

Diese Doppelung hat zugleich einen schönen Nebeneffekt: Zum Gottesdienst, wenn die mobile Trennwand zwischen beiden Gemeindesaalteilen geöffnet ist, hängen die beiden Wandteppiche vis-à-vis. Wenn die Säle jedoch getrennt sind, werden die Gemeindeveranstaltungen in jedem Saal von einem eigenen Wandteppich begleitet.

Zwei Jahre hat das Projekt von der ersten Idee bis zur Vollendung gedauert. Herzlichen Dank an alle, die an diesem Projekt mit Rat und Tat und finanzieller Hilfe mitgewirkt haben.

Thoralf Spiess

WIR ERWARTEN BESUCH

Nach unserer Reise zu unserer Partnergemeinde in Łódź im Mai 2013 haben wir unsere Partner für 2014 nach Chemnitz eingeladen. Acht Łódźer, darunter der Pfarrer Semko Koroza, haben nun ihr Kommen in der Zeit vom 19. bis zum 22. Juni 2014 zugesagt. Auf dem Programm stehen eine Stadtbesichtigung, ein Grillabend und Ausflüge. Am Sonntag, den 22. Juni, wollen wir dann gemeinsam einen Partnerschaftsgottesdienst feiern. An diesem Gottesdienst werden auch über 20 Teilnehmer einer theologischen Prädikanten-Fortbildung im Rüstzeitheim Röhrsdorf teilnehmen. Nach dem Gottesdienst wird es Suppe

für alle geben, und hoffentlich auch einen regen Erfahrungs- und Kontaktaustausch, bevor dann alle Gäste wieder die Heimreise antreten.

Erneut Gäste im September

Eine Gemeindegruppe der Evangelisch-reformierten Kirche in Northeim hat sich ebenfalls Chemnitz und das Erzgebirge als Reiseziel ausgesucht und möchte dabei auch mit uns in Kontakt kommen. Wir erwarten sie in der Zeit vom 12. bis zum 14. September. Auch in diesem Fall ist ein gemeinsamer Gottesdienst und eine Suppe danach eingeplant.

STADTFESTGOTTESDIENST

Am letzten Augustwochenende wird es in Chemnitz wieder bunt, fröhlich und laut: Die Stadt feiert Stadtfest. Dabei beteiligen sich auch die Chemnitzer Kirchen, allerdings etwas gemessener und vor allem leiser: Sie laden am 30.08.2014 um 18 Uhr in die Jakobikirche zu einem ökumenischen Gottesdienst zum Thema »Glück auf!« als Chemnitzer Assoziation zur Jahreslosung 2014. Die Predigt wird *Pfarrer Thoralf Spiess* halten. Dazu möchten wir alle Gemeindeglieder in die Jakobikirche einladen. Am Sonntag, den 31.08.2014, wird es dann in der Gemeinde selbst keinen Gottesdienst geben.

TERMINE • CHEMNITZ-ZWICKAU**CHEMNITZ****Gottesdienste**So, 08.06.2014 10.00 Uhr**Pfingstgottesdienst** – Pfarrer Thoralf Spiess, mit Abendmahlsfeier und kleinem OrgelkonzertSo, 22.06.2014 10.00 Uhr**Partnerschaftsgottesdienst** – Pfarrer Thoralf SpiessSo, 06.07.2014 10.00 Uhr**Familiengottesdienst und Sommerfest** – Pfarrer Thoralf SpiessSo, 27.07.2014 16.00 Uhr

Lektor Thomas Borst, anschließend Kirchencafé

So, 17.08.2014 10.00 Uhr

Pfarrer Thoralf Spiess

Sa, 30.08.2014 18.00 Uhr**Einladung** – zum Ökumenischen Stadtfestgottesdienst in der Jakobikirche (*siehe S. 10*)**Predigt** – Pfarrer Thoralf SpiessSo, 14.09.2014 10.00 Uhr

Pfarrer Thoralf Spiess

Gemeindenachmittage

mit Kaffeetrinken und Thema jeweils mittwochs um • 15.00 Uhr an den nachfolgenden Terminen:

- 04. Juni 2014
- 02. Juli 2014
- 05. August 2014
- 03. September 2014

Gedächtnistraining

unterhaltsame Übungen zum Fithalten des Denkvermögens

jeweils mittwochs um • 15.00 Uhr an den nachfolgenden Terminen:

- 18. Juni 2014
- 16. Juli 2014
- 20. August 2014

»Ansichtssache«

Vorträge, Filme und Gespräche jeweils dienstags um • 19.30 Uhr an den nachfolgenden Terminen:

- 10. Juni 2014 – »25 Jahre Ökumenische Versammlung«, Referentin: Elisabeth Naendorf, Dresden
- 08. Juli 2014 – Grillabend mit »Kulturprogramm«
- 09. September 2014 – »100 Jahre Erster Weltkrieg«

ZWICKAU**Gemeindenachmittag**Sa, 07.06.2014 14.30 Uhr**Andacht, Kaffeetrinken und****Thema** – »Pfingsten?«**Ort** – bei Familie Wunderlich in Zwickau, Anmeldung im Gemeindebüro erbeten.

Zeitraum 25.01.2014 – 28.05.2014

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN • CHEMNITZ-ZWICKAU**Bestattung**

- Christian Kellner, Chemnitz, 66 Jahre

KONTAKT • CHEMNITZ-ZWICKAU**Gemeindeangelegenheiten**Gemeindehaus, Büro, Pfarrer Thoralf Spiess Marschnerstraße 15, 09120 Chemnitz
Telefon 0371.2804276
Telefax 0371.2803314
reformiert-chemnitz-zwickau@t-online.de
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de**Konto**Volksbank Chemnitz
BIC GENODEF1CH1
IBAN DE 71 8709 6214 0321 0211 07**Förderverein der Gemeinde Spendenkonto****BIC** GENODEF1CH1
IBAN DE 60 8709 6214 0321 0114 11**KONTAKT • LEIPZIG****Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei**

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800512**Telefax** 0341.9808822

mail@reformiert-leipzig.de

www.reformiert-leipzig.de

Öffnungszeiten

Mo, Do 9.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Diakoniesprechstunde

Montag 9.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung**BIC** GENODEF1LVB**IBAN** DE15 8609 5604 0300 0579 69**Pastorin Elke Bucksch****Telefon** 0341.9800512**Konsistorium**

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantorin Christiane Bräutigam

musik@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Telefon 0341.9800299

mail@zollikofer-stiftung.de

www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung**BIC** WELADE8LXXX**IBAN** DE 22 8605 5592 1000 0005 55**IMPRESSUM •****Herausgeber:**

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig und Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch, Telefon 0341.9800512**Redaktion:** Friederike Ursprung, Isabelle Berndt, Ilona Klempel, Leipzig
redaktion@reformiert-leipzig.de**Gestaltung:** Artkolchose GmbH, Leipzig**Satz:** Uta-Beate Mutz, Leipzig**Druck:** Druckerei A. Bretzler, EmdenÄnderungen vorbehalten.
Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

TERMINE • LEIPZIG

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 01.06.2014

Pastorin Elke Bucksch mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

So, 08.06.2014 **Pfingstsonntag**

Pastorin Elke Bucksch, mit Feier des Abendmahls und Taufe

Mo, 09.06.2014 **Pfingstmontag**

• 11.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz, gestaltet vom Stadtökumenekreis Leipzig

So, 15.06.2014

Pastorin Elke Bucksch

So, 22.06.2014

Pfarrer Hans Schmidt

Sa, 28.06.2014 **Nachtgebet**

Pastorin Elke Bucksch

So, 29.06.2014

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 06.07.2014

Familiengottesdienst und Gemeindefest – Pastorin Elke Bucksch

So, 13.07.2014

Pfarrer Hans Schmidt

So, 20.07.2014

Lektor Thomas Borst

So, 27.07.2014

Pastorin Elke Bucksch

So, 03.08.2014

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler, mit Kirchencafé

So, 10.08.2014

Lektor Thomas Borst

So, 17.08.2014

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 24.08.2014

Pastorin Elke Bucksch

So, 31.08.2014

Pastorin Elke Bucksch

So, 07.09.2014

Lektor Thomas Borst mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst, Kirchencafé

Do, 14.09.2014

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

Konzerte

Sa, 14.06.2014 • 11 Uhr

Familienkonzert im Rahmen des Bachfestes Leipzig – J. S. Bach, mit David Timm (Orgel) und dem Kinderchor der Evangelisch Reformierten Kirche, *Leitung: Christiane Bräutigam (Näheres s. S. 7)*

Sa, 21.06.2014 • 9.30 Uhr

Mette zum Bachfest

Kantorei der Evangelisch Reformierten Kirche, *Leitung: Christiane Bräutigam (Näheres s. S. 7)*

Sa, 12.07.2014 • 19.30 Uhr

Konzert für Orgel und Kammermusik – u. a. mit Musik von G. F. Händel Viola Blache (Sopran) und Christiane Bräutigam (Orgel) *Leitung: Christiane Bräutigam (s. S. 6)*

Gemeindenachmittage

Mi, 03.09.2014 • 15.00 Uhr

Literarisches Café – Buchlesung mit der Autorin *Brigitte Richter* aus ihrem neuen Buch »*Frauen um Felix Mendelssohn Bartholdy*«

Mi, 01.10.2014 • 15.00 Uhr

Gemeindeausflug – Tagesfahrt nach Naumburg, Programm folgt

Erwachsenenchor

jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Junge Gemeinde

jeden Freitag 17.30 – 19.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Jugendleiterin: Michele Köcher

Kurrende

jeden Dienstag 15.30 – 16.15 Uhr und 17.00 – 17.45 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Jugendchor

jeden Dienstag 17.45 – 18.30 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Kinderkreis / Christenlehre

jeden Dienstag 16.15 – 17.00 Uhr
Leitung: stud. theol. Svenja Nordholt und Isabelle Berndt

Blockflötenkreis

jeden Dienstag und Donnerstag in kleinen Gruppen von 2–5 Kindern, Uhrzeit nach Vereinbarung
Informationen bei Isabelle Berndt unter Telefon 0341.212 60 17

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr
Leitung: Dr. Rüdiger Fleiter